

Freitag, 6. August 2021, Erdinger Anzeiger / Lokalteil
Trinkbrunnen: Sponsoren gesucht

Grüne Idee für Wartenberger Marktplatz - Bedenken wegen Finanzierung

VON MAYLS MAJURANI

Am Wartenberger Marktplatz könnte bald ein Trinkbrunnen stehen - wenn sich Sponsoren finden.

Wartenberg - Ein Trinkbrunnen am Marktplatz: Das wäre vor allem an heißen Sommertagen ein Highlight. Eine kostenlose Erfrischung - und Plastikmüll wird auch noch vermieden. Dafür warben vor allem die Grünen im Wartenberger Marktrat. In trockenen Tüchern ist das Vorhaben noch nicht. Aber bald könnte es soweit sein.

„Ich habe ein bisschen recherchiert: In München kalkulieren sie bei Trinkwasserbrunnen mit **einmaligen Kosten zwischen 22 000 und 30 000 Euro**“, informierte Bürgermeister Christian Pröbst (CSU) das Gremium. Die laufenden Kosten für die **Wartung würden rund 13 000 Euro im Jahr** betragen. Die Errichtungskosten seien zu 90 Prozent förderfähig, allerdings bis maximal 15 000 Euro. Und diese Beträge gefielen nicht allen Räten. Auch Pröbst selbst war anfangs nicht überzeugt: „Das ist keine Pflichtaufgabe, und aktuell ist das finanziell einfach nicht drin.“

Nina Hieronymus (CSU) fand das Vorhaben grundsätzlich gut, „für die Förderung müssen wir uns aber 12,5 Jahre binden. Das ist bei der derzeitigen Haushaltslage nicht realistisch“. Martina Scheyhing (Grüne) dagegen meinte: Ein Trinkwasserbrunnen sei umweltfreundlich und gesundheitsfördernd und eine „Wertschätzung für Wasser“. Außerdem sei es eine tolle Werbung für Wartenberg. Für die laufenden Kosten könne man Sponsoren finden, sagte sie. Josef Sedlmaier (CSU) sagte: „So ein Brunnen schaut sehr schön aus und bereichert den Marktplatz.“ Wenn ein Sponsor für die laufenden Kosten gefunden werden könne, sei er für das Projekt.

Michael Gruber (SPD) brachte dann den Wasserhahn auf dem Friedhof ins Spiel: „Der ist doch auch ans Trinkwassernetz angeschlossen. Der kostet doch nicht so viel.“ Wie diese Zahlen zustande kommen, wollte er wissen. Markus Straßberger (CSU) entgegnete: „Das Wasser am Friedhof können wir zufällig trinken, weil unser Leitungswasser gut ist.“ Bei einem Trinkwasserbrunnen werde es aber sicherlich mehr Auflagen geben.

Die zündende Idee hatte schließlich Melanie Falzetta (Grüne): „Andere Gemeinden haben solche Projekte mit Spenden und Crowdfunding-Kampagnen realisiert.“ Sie warb für einen Spendenaufruf im Mitteilungsblatt - eine besondere Art der Bürgerbeteiligung: „So sehen wir auch, ob es bei den Bürgern Interesse gibt.“ Pröbst: „Wenn genug Spenden da sind, dass die laufenden Kosten gedeckt sind, können wir das machen.“

Schließlich wurde **mit 12:5 Stimmen beschlossen**, dass der Markt der Errichtung grundsätzlich zustimmt. Der Bürgermeister wird nun erst mal einen Zuschussantrag stellen.